

Kurzportrait Vorstandskandidatinnen GV 2017

Doris Schumacher



Ich heisse Doris Schumacher und bin 1954 in Zürich geboren. Seit 14 Jahren lebe ich in Winterthur am Fusse des Brühlbergs in einem Dreifamilienhaus.

Nach meiner Schulzeit habe ich zuerst eine Lehre als Chemielaborantin und danach ein Abendstudium in Sozialer Arbeit absolviert. Dieses Studium habe ich 1982 mit dem Diplom abgeschlossen.

Etwa 10 Jahre war ich als Sozialarbeiterin in der Bewährungshilfe, auf der Jugend- und Familienberatung und in einer Sexual- und Schwangerschaftsberatung tätig. Dann zog es mich in die Leitung von sozialen Organisationen: Pro Infirmis Luzern, Ob- und Nidwalden, die Zürcher Aidshilfe und das Zentrum Inselhof waren meine Stationen. In dieser Zeit habe ich einige neue soziale Dienstleistungen aufgebaut. Dazwischen war ich auch 7 Jahre selbständig tätig in der Organisations- und Personalentwicklung. Entsprechend habe ich mich in Management und Organisationsentwicklung weitergebildet. Ich habe verschiedene Erfahrungen gesammelt als Vorstandsmitglied und Stiftungsrätin. Von 2012 bis 2015 habe ich mir eine Auszeit genommen und an der europäischen Kunstakademie in Trier Deutschland ein berufsbegleitendes Studium in bildender Kunst gemacht. Daneben habe ich in einem kleinen Teilzeitpensum in einem KMU für Gebäudetechnik die Administration und das Personalwesen aufgebaut. Seit 2016 bin ich als Sozialarbeiterin, in einer für zwei Jahre befristeten Projektstelle, am Familiengericht Baden angestellt.

Ab 2018 werde ich wieder freiberuflich tätig sein, vermehrt Zeit in meinem Atelier verbringen und Entwicklungsprozesse für Menschen und Organisationen begleiten. Und ich werde mir Zeit nehmen für die Vorstandsarbeit in der Gesewo. Ich freue mich, an der Entwicklung der Gesewo mitzuarbeiten.

Obwohl ich noch nicht in einem Gesewo Haus wohne, fühle ich mich verbunden mit der Gesewo. Ich habe das Projekt Giesserei mitverfolgt und bin informiert über die Entstehung des Werk 1. Gemeinsames und selbstverwaltetes Wohnen entspricht mir. Auch erlebe ich das Spannungsfeld zwischen Gemeinschaft und Individuum immer wieder fördernd und fordernd. Mir ist es wichtig, dass Land und Wohnen der Spekulation entzogen wird. Tragende Werte sind für mich Transparenz, Solidarität, Selbstbestimmung, Würde und Dialog. Meine Arbeitshaltung ist geprägt von Offenheit, Verbindlichkeit und Kooperation.

Ich würde mich sehr freuen, von der Gesewo Generalversammlung in den Vorstand gewählt zu werden. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

bitte wenden →

Cora Dubach



Mein Name ist Cora Dubach, ich bin 29 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem vierjährigen Sohn, meinem Partner und zwei WG-Mitbewohnerinnen in Winterthur-Veltheim.

Ich arbeite 50% als Juristin bei der Freiplatzaktion Basel. Als Ausgleich dazu genieße ich an den Familientagen unseren Gemeinschaftsgarten, wo wir in einer altersdurchmischten Gruppe gemeinsam Beete bestellen, ernten, uns Wissen aneignen und uns austauschen. Weiter bin ich Mitbegründerin des „machwerks“ am Lagerplatz, einem Zusammenschluss verschiedener gemeinnütziger, öffentlicher Werkstätten (Holzwerkstatt, Keramikwerkstatt, Siebdruckerei, FabLab und einer Textilwerkstatt). „machwerk“ bietet auch Platz, sich zu treffen und auszutauschen, sei dies im Co-Work oder in dem von mir betriebenen Kulturraum „Lange Weile“. Ich schätze die Inspiration und Energie, die mir dieser unkonventionelle Raum, der durch Eigeninitiativen, Ideen und Projekte immer wieder neu gestaltet wird, gibt.

Das Thema Raum begleitet mich bereits seit längerem. Für mich ist die Art und Weise, wie Räume gestaltet werden können, eine elementare Grundlage für das Entstehen eines lebendigen Austausches und Zusammenlebens. Darum engagiere ich mich für den Erhalt von lebendigen, pulsierenden Räumen wie dem Kulturraum „Lange Weile“. Das Thema „Wohnraum“ ist seit unserer sechsmonatigen Auszeit bei Longo Mai im letzten Jahr immer mehr ins Zentrum gerückt. Wir haben in der landwirtschaftlichen Kooperative in Südfrankreich die alltäglichen Freuden und Herausforderungen des Zusammenlebens in grösseren Gruppen miterlebt und aus ihrem 40-jährigen Erfahrungsschatz viele Ideen für alternative Lebensformen mitnehmen können.

Zusammen mit Freunden habe ich kürzlich eine Genossenschaft gegründet und wir sind nun auf der Suche nach einem Wohnort, der Platz für alternative Lebensformen in Kombination mit Landwirtschaft bietet. Eine Zusammenarbeit mit der Gesewo ist für uns dabei eine interessante Option, im Moment ist jedoch noch alles offen.

In diesem Sinne würde ein Engagement für die Gesewo, einer Genossenschaft, die selbstverwaltetes Wohnen ermöglicht, und damit zum Erhalt von lebendigem Wohnraum beiträgt, nur zu gut zu mir und meinen Interessen passen. Mich reizt es, bei der Gesewo mit verschiedenen Partnerinnen, Partnern und Fachpersonen zusammenzuarbeiten, Lösungen für anstehende Probleme zu suchen und diese zusammen möglichst unbürokratisch zu bewältigen. Die vermittelnde Rolle, die der Vorstand einnehmen kann, interessiert mich persönlich besonders, schwebt mir doch künftig eine berufliche Weiterentwicklung in Richtung Mediation vor.

Ich bringe neben meinem Interesse am Thema Raum Vereins- und Vorstandserfahrung mit. In meinem ausserberuflichen Engagement habe ich das nötige Improvisationstalent entwickeln können, um unvorhersehbare Aufgaben zu meistern und konnte mich im „Netzwerken“ und im

Einbetten meiner Projekte in der Gesellschaft, insbesondere in Winterthur, üben.

Ich würde mich über eine Wahl durch die Generalversammlung freuen und bin gespannt auf die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.